

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Die Grundbegriffe des Erbrechts	21
I. Der Erbfall	21
II. Die Erbschaft	21
III. Die Erben	22
IV. Die Gesamtrechtsnachfolge	23
V. Verjährung	23
§ 2 Die vorweggenommene Erbfolge	25
I. Der Übergabevertrag	25
1. Das Wohnungsrecht	26
2. Der Nießbrauchsvorbehalt	26
3. Die Vermögensübergabe gegen laufende Geldzahlungen	27
4. Die Pflegeverpflichtung	29
II. Die Rückforderungsrechte	30
1. Gesetzliche Rückforderungsrechte	30
2. Vertragliche Rückforderungsrechte	31
III. Die Familiengesellschaft	32
IV. Die Vermögensübergabe an minderjährige Kinder	34
1. Die Übertragung von Immobilien an Minderjährige	34
2. Die Beteiligung von minderjährigen Kindern an einem Unternehmen	35
§ 3 Die gesetzliche Erbfolge	37
I. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	38
1. Die Rangfolge der gesetzlichen Erben – die Ordnungen	38
2. Das Erbrecht nach Stämmen	39
3. Das Erbrecht nach Linien	39
4. Das Erbrecht nach dem Grad der Verwandtschaft	40
II. Das Erbrecht der Kinder und Enkel	40
III. Das Erbrecht der Eltern	41
IV. Das Erbrecht der Geschwister und Halbgewwister	42
V. Das Erbrecht der Großeltern	43
VI. Das Erbrecht des nichtehelichen Kindes	45
VII. Das gesetzliche Erbrecht des adoptierten Kindes	45
VIII. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	46
1. Der gesetzliche Erbteil des Ehegatten	46
2. Das Erbrecht des Ehegatten bei der Zugewinnungsgemeinschaft	47

3. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütertrennung	48
4. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütergemeinschaft	49
5. Der Voraus des Ehegatten	49
6. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten bei Trennung und Scheidung	50
7. Das Geschiedenentestament	51
IX. Das Erbrecht des Lebenspartners nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz	52
§ 4 Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	53
I. Die Annahme.	53
1. Die Erklärung der Annahme	53
2. Die Anfechtung der Annahme	53
3. Die Stellung als vorläufiger Erbe	55
II. Die Ausschlagung	55
1. Die Erklärung der Ausschlagung	55
2. Die Wirkung der Ausschlagung	57
3. Die Anfechtung der Ausschlagung	57
§ 5 Die Ansprüche des Erben zum Schutz der Erbschaft	59
I. Die Ansprüche auf Herausgabe der Erbschaft.	59
II. Die Ansprüche auf Auskunft	59
§ 6 Die Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten	61
I. Die Haftung des Erben.	61
1. Die Bedeutung der Erbenhaftung	61
2. Die Gliederung der Nachlassverbindlichkeiten.	61
3. Die Kosten für Pflegeleistungen	62
4. Die Haftung für Sozialhilfe	62
5. Die Bestattungskosten	63
6. Die Haftung der Erben bei Geschäftsschulden	64
II. Die Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung durch den Erben	64
1. Das Aufgebotsverfahren	64
2. Die Dreimonatseinrede.	65
3. Die verspätete Geltendmachung der Forderung	65
4. Die Nachlassverwaltung	65
5. Das Nachlassinsolvenzverfahren	66
6. Die Dürftigkeitseinrede	66
7. Der Schutz Minderjähriger	67
III. Die Haftung der Miterben für die Nachlassverbindlichkeiten.	68

§ 7 Der Erbschein . . . . .	.69
I. Die Wirkung des Erbscheins . . . . .	.69
II. Die Erteilung des Erbscheins . . . . .	.70
1. Die Angaben des Antragstellers . . . . .	.70
2. Die Entscheidung des Gerichts . . . . .	.71
3. Vergleich . . . . .	.73
III. Die Einziehung des unrichtigen Erbscheins . . . . .	.74
§ 8 Die Erbengemeinschaft . . . . .	.76
I. Die Rechtsnatur der Erbengemeinschaft . . . . .	.76
II. Das Vorkaufsrecht des Miterben . . . . .	.77
III. Die Verwaltung des Nachlasses durch die Miterben bis zur Teilung. . . . .	.77
IV. Die Aufteilung des Nachlasses – die Auseinandersetzung . . . . .	.79
1. Die freiwillige Regelung der Miterben . . . . .	.79
2. Die gerichtliche Auseinandersetzung unter den Miterben . . . . .	.80
V. Die Zuwendungen zu Lebzeiten . . . . .	.82
1. Die Ausgleichung von Zuwendungen des Erblassers unter Abkömmlingen . . . . .	.82
2. Die Ausgleichung von besonderen Dienstleistungen eines Abkömmlings für den Erblasser . . . . .	.85
VI. Die Vermeidung von Erbengemeinschaften durch Alleinerben- einsetzung mit Vermächtnisanordnung . . . . .	.87
§ 9 Die Gestaltung der Erbfolge durch Testament . . . . .	.88
I. Die Fähigkeit zur Testamentserrichtung . . . . .	.88
II. Die Errichtung des Testaments . . . . .	.91
1. Das eigenhändige Testament . . . . .	.91
2. Das öffentliche Testament . . . . .	.93
3. Die Nottestamente . . . . .	.94
4. Die Testamentserrichtung im Krankenhaus . . . . .	.95
III. Die Besonderheiten bei dem eigenhändigen Testament. . . . .	.96
1. Die Änderungen und Ergänzungen im Testament . . . . .	.96
2. Der Testamentsentwurf. . . . .	.97
3. Das Testament in Briefform . . . . .	.98
IV. Die Schranken der Gestaltungsfreiheit des Erblassers . . . . .	.99
1. Das „Geliebtentestament“ . . . . .	.99
2. Die Beeinträchtigung der persönlichen Entschlussfreiheit des Bedachten . . . . .	.99
3. Das Ausnützen einer Vertrauensstellung.	100

4. Das Testament zugunsten von Bediensteten im Altenheim oder Krankenhaus	101
5. Das Behindertentestament und das Bedürftigentestament	104
§ 10 Der Widerruf des Testaments durch den Erblasser	107
I. Das Widerrufstestament	107
II. Der Widerruf durch ein späteres Testament mit einem anderen Inhalt.	107
III. Der Widerruf durch die Vernichtung und die Veränderung des Testaments	108
1. Die Vernichtung des Testaments.	108
2. Der Aufhebungsvermerk in dem Testament	108
3. Das verloren gegangene Testament	109
IV. Der Widerruf durch die Rücknahme des Testaments aus der amtlichen Verwahrung.	110
V. Die Neuerrichtung eines widerrufenen Testaments	110
§ 11 Die Auslegung des Testaments	112
I. Die Ermittlung des Inhalts durch Auslegung	112
II. Die Ergänzung des unvollständigen Testaments durch Auslegung	115
III. Der Auslegungsvertrag.	117
IV. Die Einsetzung eines Schiedsrichters	118
§ 12 Die Anfechtung des Testaments	119
I. Die Anfechtungsgründe	119
1. Der Erblasser verschreibt sich	119
2. Die Verwendung von falschen Begriffen	119
3. Die Beeinflussung der Testierfreiheit durch Drohung	120
4. Die enttäuschten Erwartungen oder irrigen Vorstellungen des Erblassers	121
5. Das Übergehen von späteren Kindern.	123
6. Der übergangene neue Ehegatte	124
II. Die Erklärung und die Folge der Anfechtung.	125
III. Die Anfechtungsfrist	126
IV. Muster für eine Testamentsanfechtung	128
§ 13 Die Erbeinsetzung	129
I. Die Ermittlung der Erbenstellung.	129
II. Die Erbeinsetzung unter einer Bedingung	132
III. Die Zuwendung einzelner Gegenstände.	133

1. Die Abgrenzung der Erbeinsetzung von der Vermächtnisanordnung	133
2. Die Verteilung des Nachlasses durch Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände	134
IV. Der Wegfall einer bedachten Person	136
§ 14 Die Enterbung.	139
I. Der Ausschluss von der gesetzlichen Erbfolge	139
II. Die enttäuschte Erbenerwartung	140
§ 15 Die Vor- und Nacherbschaft	141
I. Die Sicherung des Nachlasses durch Vor- und Nacherbschaft	141
II. Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	142
III. Die Rechtsstellung des Vorerben	144
IV. Die Rechte des Nacherben	147
1. Die Rechte während der Vorerbschaft	147
2. Die Rechte nach Eintritt des Nacherbfalles	148
V. Die Verstärkung und Abschwächung der Vorerbenstellung	149
1. Die befreite Vorerbschaft	149
2. Die Begünstigung des Vorerben durch ein Vorausvermächtnis	150
3. Der Schutz der Nacherbschaft durch die Testamentsvollstreckung	151
VI. Muster für die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft in einem Testament	151
§ 16 Das Vermächtnis	153
I. Der Inhalt des Vermächtnisses	153
II. Das Nießbrauchsvermächtnis	154
III. Die Erfüllung des Vermächtnisses	156
IV. Der vermachte Gegenstand befindet sich nicht mehr im Nachlass	157
V. Die Zuwendung des vermachten Gegenstandes noch zu Lebzeiten des Erblassers	159
VI. Die Erträge aus dem Vermächtnis zwischen Erbfall und Vermächtniserfüllung	160
VII. Das Vorausvermächtnis und die Teilungsanordnung	161
VIII. Muster für Testamente mit Vermächtnis, Vorausvermächtnis und Teilungsanordnung	163
§ 17 Die Auflage	165
I. Die Merkmale der Auflage	165

II.	Die Sicherung des Vollzugs der Auflage	166
§ 18	Die Testamentsvollstreckung	167
I.	Der Beginn und die Beendigung der Testamentsvollstreckung	167
1.	Die Ernennung des Testamentsvollstreckers.	167
2.	Der Beginn der Testamentsvollstreckung	168
3.	Die Beendigung des Amts	169
II.	Der Aufgabenbereich des Testamentsvollstreckers	171
1.	Die Abwicklungsvollstreckung	171
2.	Die Beschränkung der Testamentsvollstreckung.	174
3.	Die Dauervollstreckung	176
III.	Die Rechtsstellung der Erben bei der Testamentsvollstreckung	178
1.	Die Verfügungsbeschränkung und der Vollstreckungsschutz	178
2.	Die Rechte des Erben gegenüber dem Testamentsvollstrecker	179
IV.	Die Testamentsvollstreckung an einem Einzelunternehmen oder an Gesellschaftsanteilen.	179
1.	Das Einzelunternehmen	180
2.	Der Anteil an einer Personengesellschaft	180
3.	Der Kommanditanteil.	182
4.	Der Anteil an Kapitalgesellschaften	182
V.	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	182
1.	Die Vergütung für die Abwicklungsvollstreckung.	183
2.	Die Vergütung für die Dauervollstreckung	185
§ 19	Anordnungen über das Sorgerecht und die Vermögensverwaltung bei minderjährigen Kindern	186
I.	Die Benennung eines Vormunds.	186
II.	Die Verwaltung des zugewendeten Kindervermögens.	187
§ 20	Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten	189
I.	Das gemeinschaftliche Testament als Privileg der Ehegatten	189
II.	Die Errichtung des gemeinschaftlichen Testaments	190
III.	Der Inhalt des gemeinschaftlichen Testaments	191
1.	Die Ehegatten setzen sich gegenseitig und anschließend ihre Kinder als Erben ein.	191
2.	Das Ehegattentestament mit Nießbrauchsvermächtnis zugunsten des Längerlebenden	196
3.	Die Erbeinsetzung für den Fall des „gleichzeitigen Versterbens“ der Ehegatten	197
IV.	Die Wiederverheirathungsklausel	199

1. Die Vor- und Nacherbschaft	199
2. Das Berliner Testament	200
3. Die Nießbrauchslösung	201
V. Die erbrechtliche Bindung an das gemeinschaftliche Testament	201
1. Die Bindungswirkung zu Lebzeiten beider Ehegatten	202
2. Die Bindungswirkung nach dem Versterben eines Ehegatten	203
3. An welche Verfügungen ist der überlebende Ehegatte gebunden?	203
VI. Der Schutz des Bedachten vor Geschäften unter Lebenden	207
VII. Die Befreiung des überlebenden Ehegatten von der Bindungswirkung	208
1. Die Anordnung einer Freistellungsklausel	208
2. Die Anfechtung des gemeinschaftlichen Testaments	210
3. Der überlebende Ehegatte schlägt die Zuwendung aus	211
4. Die wechselbezügliche Verfügung wird gegenstandslos.	211
5. Die Scheidung der Ehe.	212
6. Die schwere Verfehlung des Bedachten	212
7. Die Beschränkung in guter Absicht.	213
VIII. Muster für gemeinschaftliche Ehegattentestamente.	213
1. Berliner Testament	213
2. Gemeinschaftliches Testament mit Vor- und Nacherbschaft.	213
3. Gemeinschaftliches Testament mit Nießbrauchsvermächtnis	214
§ 21 Der Erbvertrag	215
I. Der Abschluss des Erbvertrags	215
II. Die Verwahrung und die Rücknahme des Erbvertrags	216
III. Der Inhalt des Erbvertrags	216
1. Die erbrechtlichen Anordnungen mit bindender Wirkung	217
2. Die widerruflichen Anordnungen im Erbvertrag	218
3. Erbverträge zwischen Ehegatten und nicht verheirateten Partnern	219
IV. Die erbrechtliche Bindung des Erblassers	220
1. Die Aufhebung früherer letztwilliger Verfügungen	220
2. Die Unwirksamkeit späterer letztwilliger Verfügungen	220
3. Die besondere Bindung bei dem zweiseitigen Erbvertrag	221
V. Der Schutz des Bedachten vor Rechtsgeschäften zu Lebzeiten des Erblassers	221
1. Der Schutz des Vertragserben vor missbräuchlichen Schenkungen	221
2. Die Beeinträchtigung des Vermächtnisnehmers	226

3. Das vertragliche Veräußerungsverbot	226
VI. Die Beseitigung der erbvertraglichen Bindung.	227
1. Die Aufhebung des Erbvertrags	227
2. Der Änderungsvorbehalt zugunsten des Erblassers	227
3. Der Rücktritt von dem Erbvertrag	228
4. Die Anfechtung des Erbvertrags durch den Erblasser	229
5. Die Anfechtung des Erbvertrags durch andere Personen	230
6. Die Beschränkung in guter Absicht.	231
7. Die Unwirksamkeit bei Auflösung der Ehe	231
§ 22 Anordnungen für den Betreuungsfall	232
1. Die Betreuungsverfügung	232
2. Die Altersvorsorgevollmacht	233
3. Die Patientenverfügung	234
§ 23 Das Pflichtteilsrecht	236
I. Grundzüge	236
II. Die Rechtsstellung der enterbten Kinder und Enkel	237
III. Die Rechtsstellung der enterbten Eltern	237
IV. Der Pflichtteilsanspruch des Ehegatten	238
1. Die Pflichtteilsquote bei Gütergemeinschaft	238
2. Die Pflichtteilsquote bei Gütertrennung	238
3. Die Pflichtteilsquote bei dem gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft	238
a) Die Pflichtteilsquote des völlig enterbten Ehegatten.	238
b) Die Pflichtteilsquote des testamentarisch bedachten Ehegatten	239
V. Die Rechtsstellung des Lebenspartners	242
§ 24 Die Berechnung des Pflichtteils	244
I. Der Geldanspruch	244
II. Der Bestand des Nachlasses	244
1. Die Vermögenswerte	244
2. Die Verbindlichkeiten	246
III. Die Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	247
IV. Der Pflichtteilsrestanspruch	249
§ 25 Der Anspruch auf Auskunft und Wertermittlung	250
I. Das Bestandsverzeichnis	250
II. Die Wertermittlung	251

III.	Die Aufnahme des Verzeichnisses durch einen Notar	252
IV.	Das Anwesenheitsrecht des Pflichtteilsberechtigten.	253
V.	Den Auskunftsanspruch ergänzende Maßnahmen	253
VI.	Die Kosten der Auskunftserteilung.	254
VII.	Die eidesstattliche Versicherung.	254
VIII.	Die gerichtliche Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs.	255
IX.	Die Sicherung des Pflichtteilsrechts durch Nachlasspflegschaft und Nachlassverwaltung.	256
§ 26	Das Wahlrecht des pflichtteilsberechtigten Erben zwischen beschränktem/beschwertem Erbteil und dem Pflichtteil.	257
I.	Die Beschränkungen und Beschwerden	257
II.	Das Wahlrecht des beschränkten und beschwerten Erben	257
III.	Der Pflichtteil statt Vermächtnis	258
§ 27	Die Berücksichtigung von Vorempfängen bei der Berechnung des Pflichtteils	260
I.	Die Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil.	260
II.	Die Ausgleichung von Vorempfängen zwischen Abkömmlingen.	261
III.	Die Ausgleichung von Pflegeleistungen des Pflichtteilsberechtigten	264
§ 28	Der Pflichtteil bei Schenkungen	265
I.	Grundgedanken	265
II.	Der Begriff der Schenkung.	266
III.	Die Schenkung eines Grundstücks	267
IV.	Der Anspruchsgegner	270
V.	Die Ergänzung über die Hälfte des gesetzlichen Erbteils	272
VI.	Der beschenkte Pflichtteilsberechtigte.	272
VII.	Die Ergänzung bei einem pflichtteilsberechtigten Erben.	274
§ 29	Der Schuldner des Pflichtteilsanspruchs.	275
I.	Die Haftung des Erben im Außenverhältnis	275
II.	Die Haftung für den Pflichtteilsanspruch im Innenverhältnis.	275
§ 30	Die Verminderung oder Umgehung des Pflichtteilsanspruchs	278
I.	Die Entziehung des Pflichtteils.	278
II.	Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	279
III.	Die Pflichtteilklausel.	279
IV.	Die Verminderung des Nachlasses durch eine Schenkung	281
1.	Die Verminderung des ordentlichen Pflichtteilsanspruchs	281

2. Die Verminderung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	282
V. Die Verminderung des Nachlasses durch eine unbenannte Zuwendung	283
VI. Die Verminderung des Nachlasses durch die Vereinbarung der Gütergemeinschaft.	284
VII. Die Vereinbarung der Gütertrennung	285
VIII. Die Vereinbarung einer Leibrente oder einer dauernden Last	286
IX. Die Schenkung von Gesellschaftsbeteiligungen	286
X. Die Ausschaltung von Pflichtteilsansprüchen unliebsamer Enkel	288
1. Die Anordnung einer Vor- und Nacherbschaft	288
2. Der Abschluss eines Erbverzichtsvertrages	289
§ 31 Die Erbunwürdigkeit	290
I. Die Gründe für die Erbunwürdigkeit	290
II. Die Geltendmachung der Erbunwürdigkeit.	290
III. Die Folgen der Erbunwürdigkeit	291
§ 32 Der Erbverzicht	292
I. Die Vereinbarung des Erbverzichts	292
II. Die Wirkung des Erbverzichts	292
III. Die Vereinbarung einer Abfindung	294
§ 33 Die Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	296
I. Die Schenkungen auf den Todesfall	296
II. Der Spar- und Depotvertrag zugunsten Dritter.	297
III. Das Gemeinschaftskonto	299
IV. Die Bankvollmacht auf den Todesfall oder über den Tod hinaus.	300
V. Die Lebensversicherung	301
VI. Der Bausparvertrag	302
§ 34 Die Erbfolge in das Einzelunternehmen und in Anteile an Gesellschaften	303
I. Die Erbfolge in das Einzelunternehmen	303
II. Die Erbfolge in Anteile an Gesellschaften	304
1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH.	305
2. Die offene Handelsgesellschaft – OHG	307
3. Die Kommanditgesellschaft – KG	312
4. Die GmbH & Co KG	313
5. Die BGB-Gesellschaft	313
6. Die Stille Gesellschaft	313

§ 35 Die Stiftung	314
I. Die Vorteile der Gründung einer Stiftung.	314
II. Die Errichtung einer Stiftung	316
1. Die rechtsfähige Stiftung	316
2. Die unselbständige Stiftung	317
III. Die Familienstiftung	318
1. Grundzüge	318
2. Die Besteuerung der Familienstiftung	319
IV. Die gemeinnützige Stiftung	320
1. Steuervorteile einer gemeinnützigen Stiftung	320
2. Steuervorteile für den Stifter.	321
3. Vorteile für die Stifterfamilie	321
V. Die Doppelstiftung	322
§ 36 Der Erbschafts- und Erbteilskauf	323
I. Form, Inhalt und Wirkung der Erbteilsveräußerung	323
II. Die Gewährleistung und die Haftung des Verkäufers	324
III. Die Haftung des Käufers.	325
§ 37 Die Mietverhältnisse nach dem Erbfall	326
I. Eintritt in den Mietvertrag des Erblassers	326
II. Fortsetzung mit überlebenden Mietern.	328
III. Das Kündigungsrecht der Erben und des Vermieters	328
IV. Die Behandlung des Mietverhältnisses bei der Pflichtteils- berechnung und der Erbschaftsteuer	330
§ 38 Das landwirtschaftliche Erbrecht	331
I. Die Höfeordnung	331
1. Anwendungsbereich.	331
2. Die wesentlichen Regelungen der Höfeordnung	332
II. Die Regelungen des BGB zum Landgüterrecht	333
III. Die lebzeitige Übertragung des Hofes im Wege der vorweggenommenen Erbfolge	335
§ 39 Die Anwendung des deutschen Erbrechts mit Auslandsberührung	336
I. Vermögen von Deutschen im Ausland	336
II. Vermögen von Ausländern in Deutschland	337
§ 40 Die Erbschaft- und Schenkungsteuer.	339
I. Der Erwerb von Todes wegen	339

1. Die Erbschaft	339
2. Die Vor- und Nacherbschaft	340
3. Das Berliner Testament	340
4. Das Vermächtnis und die Auflage	341
5. Der Pflichtteil	341
6. Die Steuerpflicht für Versorgungsbezüge von Hinterbliebenen	342
7. Der Erwerb aufgrund eines Versicherungsvertrages	343
8. Die Schenkung auf den Todesfall	343
9. Die Besteuerung der Stiftung	344
II. Die Schenkungen unter Lebenden	344
III. Die Wertermittlung	345
1. Die Bewertung des Grundvermögens	345
2. Die Bewertung von Betriebsvermögen	348
3. Die Besteuerung von wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen	351
4. Die Berücksichtigung früherer Erwerbe	352
5. Der Abzug von Verbindlichkeiten	354
IV. Die steuerfreien Gegenstände und Zuwendungen	355
V. Die Steuerklassen	355
VI. Die allgemeinen Freibeträge	356
VII. Die Steuersätze	357
VIII. Die Steuererhebung	358
IX. Das Verhältnis der Erbschaft- und Schenkungsteuer zur Grunderwerb- und Umsatzsteuer	359
1. Die Grunderwerbsteuer	359
2. Die Umsatzsteuer	360
 § 41 Spartipps zur Verringerung der Erbschaft- und Schenkungsteuer	 361
I. Steuergünstige Maßnahmen zu Lebzeiten	361
1. Freibeträge mehrmals nutzen!	361
2. Die Rückkehr von der Gütertrennung zu der Zugewinnngemeinschaft	361
3. Steuerfreier Zugewinn bei Beendigung der Zugewinnngemeinschaft	363
4. Die selbst genutzte Immobilie steuerfrei auf den Ehegatten übertragen!	363
5. Geld zum Kauf von Immobilien schenken!	364
6. Vorteilhafte Kettenschenkung	365
7. Steuerersparnis durch großzügige Gelegenheitsgeschenke	366

8. Die Zusatzfreibeträge nicht übersehen!	366
9. Der Schenker übernimmt die Steuer	366
10. Unter Nießbrauchsvorbehalt schenken!	367
11. Die Adoption mit steuerlichem Hintergrund	368
II. Vorteilhafte Gestaltungen in letztwilligen Verfügungen	369
1. Freibeträge bei Ehegattentestamenten ausnützen!	369
2. Den Nachlass auf mehrere Personen verteilen!	371
3. Eine Generation überspringen!	371
4. Nießbrauchsvermächtnis statt Erbeinsetzung	372
5. Das selbstgenutzte Familienheim steuerfrei vererben	373
III. Steuersparendes Handeln nach Eintritt des Erbfalls.	374
1. Die Ausschlagung der Erbschaft gegen Abfindung	374
2. Die Erfüllung formunwirksamer Testamente	375
3. Die späte Geltendmachung des Pflichtteils	376
§ 42 Die einkommensteuerliche Belastung nach dem Erbfall	378
I. Die Zurechnung laufender Einkünfte zwischen dem Erbfall und der Erbauseinandersetzung	378
II. Die Veräußerung von Nachlassimmobilien	379
III. Die einkommensteuerlichen Auswirkungen bei der Erbauseinandersetzung	380
1. Die Auseinandersetzung über Privatvermögen	380
2. Die Auseinandersetzung über Betriebsvermögen	381
3. Beispiel für die Vererbung eines Einzelunternehmens unter Berücksichtigung der Erbschaft- und Einkommensteuer.	382
Glossar	384
Literaturhinweise	391
Abkürzungsverzeichnis	392
Stichwortverzeichnis	395